

SOMMERSEMESTER 2025

PROMOTIONSKOLLEG

GEBROCHENE TRADITIONEN? JÜDISCHE LITERATUR, PHILOSOPHIE UND MUSIK IM NS-DEUTSCHLAND



© Julia Dragan, Universität Regensburg

PROF. DR. SABINE KOLLER (REGENSBURG)

Kainsmal in gotischer Schrift: Dovid Hofshateyns Lyrik wider die Vernichtung (Gastvortrag)

Der jiddische Autor und Übersetzer Dovid Hofshateyn (1889–1952) verfasst mit seinen Lyriksammlungen *Kh'gleyb* (Ich glaube) – die eine erscheint 1944 in Moskau, die andere 1945 in New York – sein individuelles Credo angesichts der Schoa und der Gräueltaten des Zweiten Weltkrieges.

Die beiden Ausgaben unterscheiden sich grundlegend – und gehören doch zusammen. Lässt sich der New Yorker Gedichtzyklus als Summa von Hofshateyns Schaffen lesen, so entspricht die Moskauer Version nur vordergründig den ideologischen und ästhetischen Vorgaben der Stalinzeit. In die offiziell geforderte sowjetische Rhetorik webt der Dichter offene und verborgene Bezüge zu Jüdischkeit (als Jiddischkeit) und zur Schoa ein.

Der Vortrag folgt in einem für Kontexte und (biblische) Intertexte sensiblen Close Reading diesen Spuren, um sich Hofshateyns dichterischer Polyphonie der Kontinuität wider den historischen Bruch anzunähern.

<https://gebrochene-traditionen.de/>

18. Juli 2025

12.15–13.45 Uhr

Kontakt:

Doris Maja Krüger
Wissenschaftliche Koordinatorin
mkrueger@europa-uni.de

Ort:

Freie Universität Berlin
Fabeckstr. 23-25 (Holzlaube)
Raum 2.2051
14195 Berlin